

Wilhelmshaven (II. SS-Baubrigade)

In Wilhelmshaven bestand seit dem Frühjahr 1943 eine Nebenstelle der II. SS-Baubrigade in Bremen, die dem KZ Neuengamme unterstand. Nach den Bombenangriffen der Alliierten auf west- und nordwestdeutsche Städte wurden seit Herbst 1942 KZ-Häftlinge in mobilen Baubrigaden zu Aufräumarbeiten, Leichenbergung und zur Bombenbeseitigung eingesetzt.

In Wilhelmshaven wurden im Auftrag der Stadt 175 Häftlinge zu Aufräumarbeiten und zur Bergung von Bombenblindgängern eingesetzt. Wo die Männer untergebracht waren, ist nicht bekannt. Anfang August 1943 wurden nach den Großangriffen auf Hamburg kurzfristig alle Häftlinge der Baubrigade dorthin verlegt. Im September und im November 1943 wurden jeweils für einen Monat Gruppen von dreißig Häftlingen als „Bombensucher“ nach Wilhelmshaven gebracht.

**Arbeitskommando der II. SS-Bau-
brigade beim Bau eines Einstiegs-
schachtes, 1943.**

Foto: unbekannt. (ANg)



Aktenvermerk vom 7. Oktober 1942 über den Einsatz von KZ-Häftlingen zur Beseitigung von Bombenschäden in Bremen und Wilhelmshaven:

Am 5.10.42 kam SS-Hauptsturmführer Weigelt, SS-Brigade II, Konzentrationslager Hamburg-Neuendamm [Neuengamme], Telefon 214596, und teilte mit, daß er den Auftrag habe, den Einsatz von Schutzhäftlingen vorzubereiten. Die SS-Brigade stellt für Bremen und Wilhelmshaven 1000 Schutzhäftlinge ab, die für die Beseitigung von Fliegerschäden eingesetzt werden sollen. Nach Mitteilung von SS-Hauptsturmführer Weigelt besteht Möglichkeit, weitere Schutzhäftlinge zur Verfügung zu stellen. Die Schutzhäftlinge bestehen zum Teil aus Baufachleuten. Die Baubrigade hat eigene Poliere und einen Teil Handwerksgerät. Der Einsatz soll möglichst in eigener Regie erfolgen. Die Häftlinge dürfen mit Zivilarbeitern, Soldaten, Kriegs- und Strafgefangenen nicht zusammenarbeiten. Der Einsatz soll möglichst an großen Schadensstellen erfolgen. An den Schadensstellen (Straßenzügen) müssen die Straßen für den Verkehr abgesperrt und die Anwohner der Straßen mit besonderen Ausweisen zum Betreten der Arbeitsstellen ausgestattet werden. Hauptsturmführer Weigelt erklärte, daß nach einer gewissen Anlaufzeit bei den Fliegerschäden seine Häftlinge auch andere Arbeiten (Splitterschutzgräben) übernehmen könnten.

Für den Einsatz der Häftlinge ist ein tägliches Pauschalgeld zu zahlen (RM 4,- bis RM 6,-). Die Arbeitszeit dauert solange Tageslicht ist. Es darf auch sonntags gearbeitet werden. Durchschnittliche Arbeitszeit 12 Stunden am Tage. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung müssen von der Stadt getragen werden. Hauptsturmführer Weigelt erklärt am 6.10.42, daß er vorläufig 700 Mann für Bremen und 300 Mann für Wilhelmshaven vorsehen wolle.

Für die Bewachung der Schutzhäftlinge stehen ihm nur 30 Wachleute zur Verfügung. In einer Besprechung mit Polizeigeneral Daluege habe dieser zugesagt, den Polizeipräsidenten mit der Bereitstellung der notwendigen Wachleute zu beauftragen. Er will sofort in Berlin die Übernahme der Wache durch den Polizeipräsidenten in Bremen erwirken.

Als Unterkunft ist das Barackenlager an der Wartumer Heerstraße, das den Francke-Werken gehört, vorgesehen. Nach Rücksprache des Baurats Wortmann mit dem Rüstungsausbau, Dipl.-Ing. Leul, Hamburg, wird dieses Lager zur Verfügung gestellt. Das Lager ist von SS-Hauptsturmführer Weigelt besichtigt und für geeignet befunden worden. Die Restarbeiten im Lager sollen schleunigst durchgeführt werden. Soweit noch Arbeiten nach Ankunft der Häftlinge vorliegen, will Hauptsturmführer Weigelt eine Hundertschaft für die Lagerarbeiten zur Verfügung stellen. Die Ausstattung mit Betten, Küchengerät usw. muß schnellstens erfolgen. In der Küche müssen 3 doppelwandige und 1 einwandiger 300-Liter-Kessel und 1 Kochherd aufgestellt werden. SS-Hauptsturmführer Weigelt hofft, daß seine Häftlinge bereits Ende dieser Woche nach Bremen kommen, so daß gegebenenfalls der Einsatz ab Montag erfolgen kann.

Auszug aus dem Bericht Nr. 6 vom 14. Februar 1944 über den Einsatz der Baubrigaden. Arbeitsergebnisse der Baubrigaden wurden regelmäßig an das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt in Berlin gemeldet. Dieser Bericht umfasst den Zeitraum Oktober bis Dezember 1943, in dem Häftlinge in der II. SS-Baubrigade in Wilhelmshaven eingesetzt waren.

(BA (Koblenz))

Es wurden durchgeführt: Fertigstellung eines Mannschafts- und 6 Gefechtsbunker in fertiger Ausführung. 76 Schiffe mit zusammen 9 367 Ladetonnen entladen und Transportfahrzeuge verladen. Wiederbeladung eines Teiles der Schiffe mit Rück- und Lehrgut. Straßen überholt und neue Straßen in fix und fertiger Arbeit angelegt. Die Ausmauerung der hergestellten Stollengänge und -Kammern durchgeführt. In 2 Steinbrücken wurden Steine, Schotter, Sand und Splitt gewonnen. Im Versorgungsgut der Insel waren 20 Häftlinge eingesetzt. Der Ausbau feldmäßiger Verteidigungsstellungen, Befestigungsausbau und Instandsetzungsarbeiten im großen Hafen, Vorarbeiten für die Herstellung eines Wasserbunkers mit Wasserhaltung, sowie für Quellfassung und Entwässerungsleitung wurden durchgeführt.

II. 1/4-Baubrigade II. Führer: 1/4-Hauptsturmführer Weigel
Aufstellung K.L. Hamburg-Neuengamme.

Einsatz Bremen mit 346 Häftlingen.

Die II. 1/4-Baubrigade ist laufend mit Aufräumungs- und Bergungsarbeiten beschäftigt, sie ist außerdem bei Luftschutzbunkerbauten, die ins Führerprogramm fallen, eingesetzt. Durch die laufend ausgeführten Großangriffe auf Bremen war ein direkter Einsatz nach den Angriffen notwendig. Seit Beginn des Einsatzes in Bremen wurden die Arbeiten an 103 Einsatzstellen beendet. Mit den in der Berichtszeit hinzugekommenen 18 neuen Arbeitsstellen sind zur Zeit 28 Einsatzstellen vorhanden.

Einsatz Wilhelmshaven mit 30 Häftlingen

Das Kommando war vom 29.9. - 21.10.43 und vom 5.11. - 22.12.43 in Wilhelmshaven als Bombensuchkommando eingesetzt. In der Zeit wurden 201 Blingängerbomben verschiedener Art und Kaliber freigelegt und geborgen. Die Bomben lagen z.Teil in 8 m Tiefe, beim Freilegen mußten daher 2 190 cbm Boden ausgeschachtet werden.

Einsatz Hamburg mit 861 Häftlingen.

Die Art des Einsatzes ist die gleiche wie in dem vergangenen Quartal. Bedingt durch den Umfang der Katastrophe und in Folge Einsturzgefahr konnte am Anfang die Suche nach den Gefallenen nicht systematisch betrieben werden, d.h. von der Freilegung derjenigen Keller, die eine große Schuttbewegung zur Folge hatten, wurde vorläufig Abstand genommen. Nachdem die Einsturzgefahr durch Sprengungen beseitigt ist, wird die Gefallenenbergung in verstärkter Masse durchgeführt,

um die noch in großer Zahl vorliegenden Vermisstenanzeigen, soweit es irgend möglich ist, aufzuklären. Ein Kommando ist in der Hauptsache bei Rüstungs-Ernährungs- und kriegswichtigen Betrieben eingesetzt. Viele Betriebe stehen durch die tatkräftige Unterstützung der II. 44-Baubrigade bereits heute wieder in Arbeit, wenn auch behelfsmäßig. Die vom Bergungskommando gewonnenen Güter wurden zum größten Teil für die Bombengeschädigten freigegeben und dadurch die Instandsetzung von Kleinstwohnungen durch Selbsthilfe gefördert.

Arbeitsleistung der II. 44-Baubrigade:

Bewegung von Schuttmassen	542 067 cbm
Geborgene u. gestapelte Mauersteine	552 723 Stück
" " " Brennholz	2 184 rm
" " Nutzholz	1 129 cbm
" Nutzeisen	5 220 to
" Schrotteisen	6 241 to

Ferner wurden große Mengen Verbrauchsgüter, Bekleidungsstücke, Einrichtungsgegenstände, 2 615 Öfen, 32 000 RM usw. geborgen. 2 696 Leichen geborgen und bestattet.

III. 44-Baubrigade III. Führer: 44-Obersturmführer Völkner
Aufstellung: K.L. Weimar-Buchenwald

Einsatz Köln mit 880 Häftlingen.

Die III. 44-Baubrigade ist zu Bergungs- und Räumungsarbeiten eingesetzt. Sämtliche Häftlinge, die im Auftrage des Leiters des Amtes für Sofortmassnahmen eingesetzt sind, arbeiten zum größten Teil in kriegswichtigen Betrieben, zwecks Schadenbehebung und an Aufräumarbeiten und bei der Straßenräumung. Ein anderer Teil der Häftlinge ist zur Schadenbehebung in den noch für Wohnzwecke geeigneten Häusern eingesetzt.

Bombensprengkommando Einsatz Köln.

Es wurden vom Sprengkommando in der Berichtszeit 5 900 cbm Schuttmassen bewegt und 478 Blindgänger verschiedener Art und Kaliber freigelegt und gesprengt.